

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2023)
Heft: 129

Artikel: Bericht Landfrauenküche : Fahrten 2023
Autor: Bechtiger, Ruedi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1096271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht Landfrauenküche – Fahrten 2023

Text und Fotos: Ruedi Bechtiger

Wie jedes Jahr dürfen wir mit unserem Saurer SV2C für die Filmaufnahmen der Landfrauenküche im Auftrag von SRF fahren. Sage und schreibe 16 Jahre ist es her, seit wir das erste Mal fahren durften. Und genau 16 Jahre hat unser Max Hasler diese Fahrten mit Stolz und Freude ausgeführt. Nun, für die 17. Staffel, hat Max Hasler mit einem weinenden und einem lachenden Auge, das Lenkrad an mich übergeben. Nachträglich besten Dank, Max, für die langjährigen Dienste!

Meine Premiere

Am Samstagnachmittag, 26. August 2023 war die erste Fahrt angesagt. Max gab mir am Mittag noch einige Hinweise zum Ablauf. Da aber dieses Jahr ein ganz neu zusammengestelltes Fernsehteam die Regie übernommen hatte, wussten natürlich Max wie ich nicht genau, wie der konkrete Ablauf vonstattengehen wird. Also war für mich die Erwartung für den kommenden Nachmittag noch eine Stufe spannender.

So fuhr ich am besagten Samstagmittag voller Vorfreude nach Lengwil bei Kreuzlingen. Der Wetterbericht verhiess nichts Gutes für diesen Nachmittag. Starke, gewitterartige Regenfälle kündigten sich durch richtig dunkle, schwarze Wolken an. Ich hoffte immer noch, dass der Föhn noch bis Abend durchhielt. Aber dem war leider nicht so.

Pünktlich, wie könnte es auch anders sein, traf ich das Fernsehteam vom SRF



Unser «Landfrauentransporter», der Saurer SV2C Jg. 1964 im schönen Serneus

und die sechs Landfrauen, natürlich in der schönen Tracht, und ich im OCS-Museumshemd beim Landgasthof Sonne in Lengwil. Und just in diesem Moment öffnete Petrus seine Schleusen und wir waren froh, konnten wir die Begrüssung im Trockenen im Saurer SV2C abhalten. Die Landfrauen sind ja bekanntlich aus verschiedenen Regionen in der Schweiz angereist. Aus der Ostschweiz: Altnau, Grub, Serneus. Aus der übrigen Schweiz: Laufen BL, Moutiers JU, Kallnach BE, Wädenswil ZH.

Nun wurden die Damen in Zweiergruppen aufgeteilt und durften nach strengen Richtlinien des Fernsehteams die zugewiesenen Sitzplätze einnehmen. Ich war froh, musste ich meinen Sitzplatz am Steuer des Saurer SV2C nicht verteidigen und mit niemandem teilen.

Jetzt durften sich die Landfrauen nochmals schminken und ihre Haarprachten filmgerecht zurechtlegen.

Die vier Personen vom Fernsehteam wurden jetzt so richtig aktiv: Eine Person verantwortlich für die gesamte Regie, die zweite für die Beleuchtung, die dritte für die Interviews mit den Landfrauen, die vierte für die Filmaufnahmen. Der Saurer SV2C wurde zu einem kleinen Fernsehstudio eingerichtet. Ich hatte bald das Gefühl, mich im Fernsehstudio Zürich Leutschenbach zu befinden. Die regieführende Person vom Fernsehteam gab mir nun die genaue Fahrstrecke bekannt, bei welchen Wegpunkten ich für die Drohnenaufnahmen anhalten musste, wo ich im Schritttempo und niedertourig fahren musste, damit sie die Interviews praktisch ohne Motorennebengeräusche

durchführen konnten. Die gewählte Fahrstrecke rund um Lengwil durfte ich dreimal zurücklegen, bis alle Interviews und Aufnahmen erledigt waren. Auch den Scheibenwischern des Saurers gönnte man keine Pause, ohne Unterbruch prasselte der Regen auf das Fahrzeugdach. Aber dies hatte keinen Einfluss auf die gute Stimmung im Innern des Saurers.

Die vierte und letzte Runde endet nicht mehr in Lengwil, sondern wir fuhren direkt zum Bauernhof Seealp in Altnau. Dort wurden wir von zwei Knaben der Landfrauendame, die für den Apéro und das Nachtessen verantwortlich war, herzlich empfangen.

Da es immer noch unaufhörlich regnete, durfte ich den aussteigenden Damen je einen weissen, durchsichtigen Regenschirm überreichen. Natürlich mussten wir diese Szene zweimal durchspielen, angeblich hatten die Landfrauendamen und auch ich etwas nicht richtig gemacht. Was falsch war, wurde uns aber nicht gesagt. Für die Landfrauen ging es nun weiter zur Hofbesichtigung und dem anschliessendem Apéro in der Scheune. Für mich war nun eine grössere Pause angesagt, da ich mich für die Filmaufnahmen bei der Hofbesichtigung und beim Apéro versteckt halten musste. Natürlich durfte ich mich nach den Filmaufnahmen beim Apérotisch reichlich verköstigen. So gegen 18.00 Uhr neigte sich mein Einsatz als Fahrer dem Ende entgegen. Nach der Verabschiedung von den Landfrauen und dem Fernsehteam steuerte ich zufrieden ins Saurer-Depot nach Arbon zurück.

So verging der erste Fahrauftrag zu Gunsten der Landfrauenküche, trotz intensivem Regen, unfallfrei und überglücklich zu Ende.

Zweiter Streich

Bereits eine Woche später, am Samstag, 2. September 2023 war die zweite Fahrt mit den Landfrauen angesagt. Angeblich plagte der Wettergott immer noch ein

schlechtes Gewissen mit dem verregneten Samstag vorheriger Woche. Liess er doch diesmal die Sonne vom strahlend blauen Himmel scheinen.

So fuhr ich nach dem Mittag direkt von Arbon zum Hotel Linde in Heiden AR, wo mich das Fernsehteam und die Landfrauen schon sehnlichst erwarteten. Nach der herzhaften Begrüssung und dem Wiedersehen, als hätte man sich monatelang nicht mehr gesehen, begann das Fernsehteam sofort mit den Vorbereitungsarbeiten. Die Landfrauen wurden wieder angewiesen, die richtigen Plätze einzunehmen, die Beleuchtung wurde wieder installiert, die Mikrofone eingestellt. Zusammen mit dem Fernsehteam rekonoszierte ich auf der Karte eine ideale Fahrstrecke für die Filmaufnahmen. Für mich war das kein Problem, da ich mich in dieser Gegend besser als das Fernsehteam auskenne.

So steuerte ich den Saurer von Heiden via Grub hinunter nach Wienacht-Tobel. Von hier genossen wir eine traumhafte Aussicht über Rorschach und den Bodensee bis in den süddeutschen Raum. Für die Aufnahmen von Wienacht bis Grub musste ich die Strecke zweimal abfahren. Viel Ausflugsverkehr störten uns bei den Aufnahmen. Aber schliesslich war auch

das Fernsehteam mit ihrer Arbeit zufrieden. Für die zweite Fahrt wählte ich die Route von Heiden via Rehetobel nach Grub. Auch diese Fahrstrecke legte ich zweimal zurück. Das Endziel war diesmal der Bauernhof Halten in Grub. Auch hier erwartete uns ein wundervoller Apéro, hergerichtet auf einem sauber glänzendem Landwirtschaftsgefährt. Auch hier durfte ich nach den Apéro-Filmaufnahmen die feinen Köstlichkeiten aus dem Bauernhof Halten von Grub probieren und geniessen.

Bald hiess es auch von Grub Abschied nehmen und mein nächstes Ziel war das Saurer-Depot in Arbon.

Aller guten Dinge sind drei

Wie schnell die Zeit verging, schon war der dritte Fahrauftrag mit den Landfrauen auf dem Programm. Diesmal war der vereinbarte Treffpunkt mit den Damen im Prättigau. Nämlich das Hotel Sport in Klosters. Für die Hinfahrt von Arbon nach Klosters benötigte ich tatsächlich drei Stunden. Durfte ich doch mit dem kleinen Saurer keine Autobahnen benützen (zu geringe Höchstgeschwindigkeit). Da wurde mir wieder einmal bewusst, dass es durch das Rheintal und das Prättigau unendlich viele Dorfdurchfahrten gibt. Auch etliche



In Serneus, im Prättigau, warten die Landfrauen auf den Apéro auf der Lama-Farm.

Baustellen mit Lichtsignalen liessen den Verkehr öfters stocken. Leider habe ich es versäumt, die unendlichen Getriebeschaltbewegungen von Arbon bis Klosters zu zählen. Machte uns am ersten Samstag im Thurgau der starke Regen zu schaffen, war es diesmal die extreme Hitze. Die Sonne prallte unendlich stark auf unser Postauto, so dass die Innentemperatur sage und schreibe bis 45 Grad anstieg. Aber trotzdem, die frohe und gutgelaunte Stimmung unter den Landfrauen und mir, liessen wir auch mit etlichen Schweissperlen nicht vermiesen.

Ab Klosters führte uns die Route zum kleinen Dörfchen Serneus. Für die Filmaufnahmen durfte ich das Postauto auf eine Alp lenken. Ich wage fast zu sagen, weder die Landfrauen, noch das Postauto, noch meine Wenigkeit waren jemals auf dieser Alp oberhalb von Serneus. Sogar das Alpvieh war erstaunt über unsere Durchfahrt. Zum Erstaunen oder zum Trotz versperrten sie uns die Weiterfahrt. Aber auch dieses Malheur meisterten wir mit Humor, und schafften uns den Weg frei. Die Rückfahrt von der Alp ins Dorf Serneus verlief dann problemlos, auch das Kreuzen mit einigen Traktoren bereitete mir keine grossen

Schwierigkeiten. Da wir zeitlich noch zu früh waren, um schon auf den Hof Clavanouvweg einzufahren, hatte die Landfrauen-Crew eine spontane Idee. Mitten im Dorf befinden sich zwei wunderschöne, geschnitzte Holzbrunnen. Was war in dieser Hitze erfrischender als die Füsse im kalten Wasser abzukühlen? Ob diese spezielle Show-Einlage auch im Fernsehen übertragen wird, bin ich mir aber nicht sicher. Auch das Fernsehteam konnte mir keine konkrete Antwort geben.

Nach der wohltuenden Abkühlung fuhr ich durchs Dorf zum Hof am Clavanouvweg. Nebst der Landfrauendame, die zum Kochen bestimmt war, wurden wir auch von einem bellenden Bernhardiner «Barry» begrüsst. Als er begriffen hatte, dass wir nichts Böses im Sinn hatten, beruhigte er sich und verkroch sich in eine Ecke. Aber er beobachtete uns genau, was auf seinem Gehöfte abging. Auch die Hofbesichtigung bot uns etwas ganz Spezielles. Statt wie üblich Kühe und Kälber, beheimatet der Hof eine riesige Herde von Lamas. Ganz vertraulich beschnupperten sie uns in der Hoffnung, einige feine Leckerbissen zu erhalten. Anschliessend konnten wir wie-

derum einen feinen Apéro am kühlen Schatten geniessen.

Bald hiess es für mich, von den charmannten Landfrauen und dem Fernsehteam Abschied zu nehmen. Einstimmig forderten mich die Damen auf, doch die restlichen Samstage im Raum Basel, Jura und Bern auch noch zu fahren. Aber das wäre dann doch etwas zu weit weg. Leider!

Bei schönster Abenddämmerung fuhr ich durch das Prättigau und Rheintal zurück nach Arbon. Müde, aber zufrieden parkierte ich das Postauto im Depot.

Zum Schluss bedanke ich mich recht herzlich bei Max Hasler, der mir diese drei Fahrten ermöglichte. Den Landfrauen und dem gesamten Fernsehteam für die tolle Zusammenarbeit, die lustigen Szenen und die gemütliche Plauderei in den kurzen Pausen. Die drei Postauto-Fahrten bleiben mir in wunderbarer Erinnerung, und wenn es nächstes Jahr wiederum solche Fernsehaufnahmen gibt: **Ich bin auf jeden Fall wieder dabei!**

Der Landfrauen-Postautofahrer,
Ruedi Bechtiger



Larissa Jegen mit zwei ihrer Lamas. Foto: SRF bi de Lüt